

— Diess sind die Hauptpunkte einer mit aner kennenswerthen Tüchtigkeit und unzweifelhafter Vorliebe für den speciellen Gegenstand ausgeführten Arbeit, die nicht nur der *Hydrillis* wegen Beachtung verdient, sondern auch wegen allgemeineren Bemerkungen über Samenkno spe über Bau und Entwicklung des Pflanzenstammes Interesse gewährt.

Dr. J. W.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: von Herrn V. v. Janka in Kis-Uj-Szállás mit Pflanzen aus Ungarn. Von Herrn Bilimek in Eisenstadt mit Pflanzen aus Ungarn und Niederösterreich. Von Herrn Dr. Walther in Baireuth mit Pflanzen aus Baiern. Von Herrn Szontagh in Oedenburg mit Pflanzen aus Ungarn.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Dr. Feuchtinger in Gran, Apotheker Monheim in Aachen, Pfarrer Grundt in Dorogh, Professor Hazslinszky in Eperies, Andorfer in Langenlois, Professor Purkyne in Weisswasser, Dr. Münter in Greifswald, Petter in Wien.

Dr. Pavai hat nachträglich zu den von ihm in Siebenbürgen gesammelten Pflanzen die bisher fehlenden Originaltiquetten gesendet, daher ich nun in der Lage bin die inzwischen versendeten Copien gegen Originale umzutauschen.

Mittheilungen.

— *Cocos nucifera* blühte am 23. Jänner zum ersten Male in Europa und zwar zu Syon House bei Kew. Es soll die sogenannte Maldivische Abart sein, deren Früchte (mit Schale) nicht viel grösser als ein Entenei sind. Da man es bisher für unmöglich gehalten hatte, die Coconuss dauernd in unseren Gewächshäusern zu kultiviren, so ist ihr Blühen als ein gärtnerischer Triumph von Bedeutung anzusehen (Bnpl.)

— *Alsine media* gibt einen verlässlichen Witterungs-Anzeiger ab. Schliessen sich die Blüthen zur Hälfte, so regnet es sicher bald darauf, während der Dauer des Regens sind sie ganz geschlossen, öffnen sie sich wieder vollkommen, so kann man darauf rechnen, dass binnen $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Stunden kein Regen fällt.

— *Euphorbia procera* M. B. wird in Podolien mit dem besten Erfolge als Heilmittel gegen die Tollwuth angewendet.

— Katschar (Indien) war vor 5 Jahren noch eine Rothwildeinöde; jetzt bebauen daselbst 80 Europäer 53 ihnen von der Regierung überlassene Grundstücke. Die Gesamtzahl der bereits in Cultur stehenden Hektaren beläuft sich auf 42,000, wovon 2417 dem Anbau von Thee gewidmet sind. Die Theeernte für 1861 wird auf 197,880 Pfund und im Werthe von 412,250 Fr. geschätzt, die Ernte für 1862 aber auf 390,820 Pfund im Werthe von 844,200 Fr.

— Wie aus Hongkong vom 14. Februar gemeldet wird, betrug die Gesamtausfuhr von Thee aus China (1861—1862) nach England 77,500,000 Pfund, nach Amerika 17 Mill. Pfund. (Bnpl.)

— Dr. Liharzik hat binnen zwei Jahren über 12,000 Messungen an verschiedenen Obstgattungen u. z. von der Blüthezeit bis zur vollen Reife vorgenommen, aus welchen sich erwies, dass bei der Apricose die Dauer

ihrer ersten Wachstums-Epoche nach abgefallenem Kelche 6 Stunden beträgt, mithin ihre ganze Wachstumsdauer $6 \times 300 = 1800$ Stunden oder 75 Tage umfasst; bei der Pfirsiche beträgt diese erste Epoche 9 Stunden und beim s. g. Winterobste wie z. B. bei der Iseubarthbirne 13 Stunden. — Diese Messungen hat Dr. Liharzik vorgenommen, um sich zu überzeugen, ob wirklich alles Wachstum, ja die Entstehung aller Dinge einem gleichartigen Gesetze untergeordnet sei, wie jenes des menschlichen Wachstums, welches Gesetz Dr. Liharzik in seinem Werke: „Das Gesetz des menschlichen Wachstums u. s. w. Wien, 1858“, dann in seinem Vortrage: „Der Bau und das Wachstum des Menschen“ (Sitzungsb. der kais. Akad. der Wiss. 44. Bd. 1861) und endlich in dem Prachtwerke: „Das Gesetz des Wachstums und der Bau des Menschen, Wien 1862“, in Folio mit über 20 photographischen Tafeln mit der grössten mathematischen Genauigkeit durchgeführt und erläutert hat. Sr.

— Von einer auf Margen gewachsenen Weizenpflanze wird in der Magd. Ztg. berichtet, dass dieselbe aus einer Wurzel 250 Halme getrieben hatte, auf welchen sich 118 vollkommene Aehren gebildet haben, unter denen mehrere bis 60 schöne Körner enthielten. Die Wurzel ist riesenmässig, unter den Hunderten von Wurzelfasern sind sehr viele, die selbst im vertrockneten Zustande noch eine Länge von 16 Zoll haben.

Correspondenz der Redaction.

Herrn V. v. J. „Das Verlangte nicht mehr in meinem Besitze. Pflanzen immer willkommen.“ — Herrn v. Bausch und Herrn Sekera: „Nach Ihren dermaligen Desideraten-Verzeichnissen ist es mir nicht möglich Ihnen Pflanzen zu senden, bitte daher um Erweiterung derselben.“

Inserate.

In unserem Verlage ist eben erschienen und vorrätig bei C. Gerold's Sohn in Wien, Stephansplatz 625:

Die botanischen Ergebnisse

der Reise S. k. H. des **Prinzen Waldemar von Preussen** in den Jahren 1845 und 1846.

Durch Dr. Werner Hoffmeister, Leibarzt S. k. H.

Auf Ceylon, dem Himalaya und an den Grenzen von Tibet gesammelte Pflanzen, beschrieben von

Dr. **Fr. Klotzsch** und Dr. **Aug. Garcke**.

43 Bogen Folio mit 100 lithographirten Tafeln.

Geb. Preis: 33 fl. 60 kr.

Berlin, Februar 1862.

Königliche geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker.)

Die *Bonplandia*, Zeitschrift für die gesammte Botanik, Organ für Botaniker, Pharmaceuten, Gärtner, Forst- und Landwirthe, herausgegeben von Dr. Berthold Seemann, erscheint vom December 1861 an mit colorirten in England von W. Fitch angefertigten Abbildungen.

Redakteur und Herausgeber Dr. **Alexander Skolitz**.

Verlag von **C. Gerold**.

Druck von **C. Ueberreuter**.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 203-204](#)